DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Brandenburg

Linksdruck-Texte

Potsdam, den 13. Juli 2016

Jan Langehein
Redakteur

DIE LINKE. Fraktion im Landtag Brandenburg

Alter Markt 1
14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 966 15 44
Telefax: 0331 / 966 15 40

Jan.langehein@
linksfraktion-brandenburg.de

Krankenhäuser als Anker der Gesundheitsversorgung

von Bettina Fortunato, gesundheitspolitische Sprecherin

Wer als Patient im Krankenhaus liegt, den interessiert nicht, wie der Krankenhausbetrieb finanziert wird. Jeder möchte möglichst schnell medizinische Hilfe und patientenfreundlich und professionelle Pflege. Dass dies genauso funktioniert, dafür ist die Politik und ihre Gesetze zuständig.

Wir wollen die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung heute und auch künftig sicherstellen. Mehr noch: Wir wollen alle Krankenhäuser in Brandenburg erhalten und zu modernen Versorgungszentren ausbauen. Das haben wir mit unserem Landtagsbeschluss zur Kofinanzierung des Krankenhausstrukturfonds des Bundes dokumentiert. Damit stehen von 2017 bis 2020 für Krankenhäuser 30,3 Millionen Euro zusätzlich zur regulären Investitionsförderung zur Verfügung. Mit dem Geld haben Krankenhäuser vor allem in strukturschwachen Regionen die Möglichkeit, ihre Einrichtungen z.B. in ambulant-stationäre Gesundheitszentren umzubauen. Sie bleiben so als Anker der Gesundheitsversorgung in der Fläche erhalten.

Aber, das Krankenhausstrukturgesetz des Bundes allein reicht nicht aus für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung, die sowohl die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten, als auch die Arbeitsbedingungen des medizinischen und nichtmedizinischen Personals einschließt. Die Krankenhäuser leisten auch heute schon einen wichtigen Beitrag zur ambulanten Versorgung der Bevölkerung – über die Notfallversorgung. Die Zahl der Behandelten steigt ständig. Längst sind die Notaufnahmen überlastet. Die Krankenhäuser machen dabei horrende Verluste, da es pro Notfall nur 32 Euro Vergütung gibt, kostendeckend wären rund 130 Euro. Die Bundesregierung ignoriert das seit Jahren. Ein abgestimmtes, am Gemeinwohl orientiertes Konzept zur Weiterentwicklung der Notfallversorgung und der Krankenhausfinanzierung insgesamt ist überfällig. Und auch das neu aufgelegte Pflegestellen-Förderprogramm ist völlig unzureichend. Zusätzliche Stellen können zwar in besonders belasteten Bereichen Abhilfe schaffen, den Pflegenotstand an sich aber nicht beseitigen.